

Es ist Christus der in mir lebt

Heute werden wir uns einige Dinge ansehen, die für das Evangelium von Jesus Christus grundlegend sind.

Gal 2:16 Da wir wissen, daß der Mensch nicht durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, haben auch wir an Jesus Christus geglaubt, damit wir durch den Glauben an Christus gerechtfertigt werden und nicht durch die Werke des Gesetzes; denn durch die Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerechtfertigt.

Gal 2:17 Wenn wir aber, während wir versuchen, durch Christus gerechtfertigt zu werden, selbst als Sünder befunden werden, ist dann Christus der Diener der Sünde? Gott bewahre uns davor.

Gal 2:18 Denn wenn ich das, was ich zerstört habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zum Übertreter.

Gal 2:19 Denn durch das Gesetz bin ich dem Gesetz tot, damit ich Gott lebe.

Gal 2:20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; aber ich lebe, und nicht ich, sondern Christus lebt in mir; und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich durch den Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat.

Ich bin mir nicht sicher, ob wir wirklich verstanden haben, was es für die Pharisäer zur Zeit Jesu bedeutete, durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt zu sein. Es war nicht nur eine Frage des Verhaltens. Sie sahen es nicht nur so, dass Gott will, dass ich mich auf eine bestimmte Weise verhalte, und wenn ich mich richtig verhalte, dann ist Gott mit mir zufrieden. Der Gedanke war nicht, dass man durch die Ausführung der Werke des Gesetzes gerechtfertigt wird, wenn man sich richtig verhält. Es war nicht das richtige Verhalten, das dich rechtfertigt. Als die Pharisäer glaubten, durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt zu sein, dachten sie, wenn sie die Werke des Gesetzes erfüllten, würden ihre Werke ihnen ein gutes Leben in der Welt einbringen, und dann war es dieses gute Leben, das sie als fromm rechtfertigte. Dieselbe Art von Lehre findet sich im Brief des Paulus an Timotheus, wenn er Timotheus vor denen warnt, die Gewinn mit Frömmigkeit verwechseln.

Die Heilige Schrift spricht von einem Leben in Fülle, von der Verheißung des Lebens; Mose nennt es den Segen des Lebens im 5. Mosebuch Hesekiel 16 beschreibt, wie Gott seinen Rock über die Israeliten ausbreitet und sie mit Schönheit schmückt. Gerechtfertigt zu sein bedeutet, mit Leben geschmückt zu sein. Es ist das Leben, das einen rechtfertigt. Die Rechtfertigung besteht darin, das Leben zu besitzen, das man haben sollte, ein Leben, das gut ist, ein Leben, das gerecht und voller Fülle ist ... deshalb nennt man es die Rechtfertigung des Lebens. Es gibt eine Rechtfertigung, die aus der Überzeugung kommt, dass man das Leben in Fülle hat. Das Leben zu besitzen, für das du bestimmt bist; das Leben, das deinem Design entspricht; das schöne, herrliche Leben, für das du geschaffen wurdest; das Gott versprochen hat, als er die Menschheit in Adam segnete, rechtfertigt dich. Es verteidigt dich gegen den Bösen, gegen die Anschuldigungen gegen dein Leben. Es vertreibt die Schande, die von der Sünde, dem Verderben, dem Tod und der Bedrängnis in der Welt ausgeht.

Wenn wir an das rechte Verhältnis zu Gott denken, denken wir daran, dass man mit Gott

ins Reine kommen muss". Und dann denken wir, dass wir mit Gott ins Reine kommen, wenn wir unser schlechtes Verhalten einstellen. Um vor Gott gerechtfertigt zu sein, geht es nicht um Verhalten. Es geht auch nicht darum, dass man Gott gegenüber gerechtfertigt werden muss. Vor Gott gerechtfertigt zu sein bedeutet, dass wir in der Gegenwart Gottes stehen und Gott und das herrliche Leben sehen können, das er in sich selbst hat, dass unser Herz das, was es in Gott sieht, mit dem abwägen kann, was es in sich selbst sieht, und wir uns dann nicht schämen in seiner Gegenwart. Die Anschuldigung des Bösen hat nichts in uns zu suchen, die Waage unseres Herzens ist im Gleichgewicht, weil wir sehen, dass wir dasselbe Leben besitzen, das der Vater in sich selbst hat.

Die Pharisäer glaubten nicht nur an das Gesetz, das lehrte, dass man gerecht wird, wenn man die Werke des Gesetzes erfüllt. Ihr Bezugspunkt für das gesegnete Leben, ihr Bezugspunkt für das Leben, das einem rechtfertigen kann, war der Reichtum und das Ansehen und die Ehre in der Welt. (Die Pharisäer schätzten die Schätze Ägyptens mehr als die Schmach Christi, weil sie keinen Respekt vor dem Lohn der Belohnung hatten.) Deshalb sagt Jesus, dass ihr GOTT der Mammon war. Ihr Schatz war auf der Erde. Sie definierten das Leben, das sie rechtfertigen konnten, durch irdische, materialistische, verderbliche Dinge, wie Geld, Positionen, Abschlüsse, Ehre und einen guten Ruf bei den Menschen. Das ist eines der Dinge, um die es im Gleichnis vom reichen Mann und Lazarus ging. Deshalb sagten die Jünger im Bericht über den reichen Jüngling: wer kann dann gerettet werden? als Jesus sagte, dass es für einen reichen Mann schwierig sei, in das Himmelreich zu kommen. Ihre Traditionen lehrten sie, dass weltliche Größe und Reichtum das Zeichen der Rechtfertigung sei.

Das bedeutet nicht, dass es schlecht ist, reich zu sein oder schöne Dinge zu haben. Aber wenn du reich bist an weltlichen Dingen, dann sei froh, dass du erkannt hast, dass dieser weltliche Reichtum dich nicht rechtfertigen kann, und dass du dein Vertrauen auf den Glauben an Jesus Christus gesetzt hast, für das Leben.

Apg. 9:1 Saulus, der noch immer Drohungen und Schläge gegen die Jünger des Herrn ausstieß, ging zum Hohenpriester,

Apg. 9:2 und verlangte von ihm Briefe nach Damaskus zu den Synagogen, damit er alle, die er auf diesem Weg fand, ob Männer oder Frauen, gefesselt nach Jerusalem bringen konnte.

Apg. 9:3 Als er auf seiner Reise in die Nähe von Damaskus kam, leuchtete plötzlich ein Licht vom Himmel um ihn herum:

Apg. 9:4 Er stürzte zur Erde und hörte eine Stimme, die zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

Apg. 9:5 Er aber fragte: Wer bist du, Herr? Der Herr antwortete: Ich bin Jesus, den du verfolgst

Als Saulus auf der Straße nach Damaskus dem verherrlichten Jesus begegnete, sah er das Leben, das rechtfertigt. Er sah, dass wir immer dazu bestimmt waren, Erben Gottes zu sein. Erben der Ähnlichkeit oder Art der Unsterblichkeit Gottes, und das ist das einzige Leben, das jemanden von der Sünde und dem Tod auf der Erde rechtfertigen kann. Er sah Jesus verherrlicht mit der Herrlichkeit des Vaters, und er sah die Rechtfertigung in ihm. Er sah, dass Jesus durch dasselbe Leben, das der Vater in

sich selbst hat, von der Schande und den Anklagen des Kreuzes gerechtfertigt wurde. Deshalb sagt Paulus in Römer 6, dass Jesus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde.

Its-Christ-Who-Lives-in-Me

Today we are going to look at some things that are foundational to the gospel of Jesus Christ.

Gal 2:16 Knowing that a man is not justified by the works of the law, but by the faith of Jesus Christ, even we have believed in Jesus Christ, that we might be justified by the faith of Christ, and not by the works of the law: for by the works of the law shall no flesh be justified.

Gal 2:17 But if, while we seek to be justified by Christ, we ourselves also are found sinners, is therefore Christ the minister of sin? God forbid.

Gal 2:18 For if I build again the things which I destroyed, I make myself a transgressor.

Gal 2:19 For I through the law am dead to the law, that I might live unto God.

Gal 2:20 I am crucified with Christ: nevertheless I live; yet not I, but Christ lives in me: and the life which I now live in the flesh I live by the faith of the Son of God, who loved me, and gave himself for me.

I'm not sure we've really understood what it meant to the pharisees in Jesus' day, to be justified by the works of the law. It wasn't just a behavioral thing. They didn't just see it as God wants me to behave a certain way and if I behave properly then God is happy with me. The idea wasn't that by performing the works of the law, your behavior is your justification. It wasn't proper behavior that justified you. When the Pharisees thought of being justified by the works of the law, the idea was if they performed the works of the law, their works would gather unto them a good life in the world, and then it was that good life that justified them as godly. You see this same kind of doctrine in Paul's letter to Timothy when he warns Timothy of those who confuse gain with godliness.

The scriptures speak of an abundant life; the promise of life; Moses calls it the blessing of life in Deuteronomy Ezekiel 16 describes God spreading His skirt over the Israelites, and decorating them in beauty. Being justified means to be decorated in life. It's life that justifies you. Justification is found in possessing the life you're supposed to have, a life that is good, a life that is just and full of abundance ... that's why it's called the justification of life. There's a justification that comes from being persuaded you have the abundant life. Possessing the life you were meant to have; the life of your design; the beautiful glorious life you were created to have; that God promised when He blessed Mankind in Adam, justifies you. It defends you from the evil one, from the accusations against your life. It disesteems the shame that comes from the sin and corruption and death and tribulation in the world.

When we think of right standing with God, we think of it as "you've got to get right with God". And then we think of getting right with God as stopping our bad behavior. To be

justified in the sight of God isn't about behavior. Neither is it about you needing to be justified to God. To be justified in the sight of God means when we stand in the presence of God, and we see God and the glorious life He has in Himself, and our hearts weigh what we see in God with what we see in ourselves, we don't feel ashamed in His presence, the accusation of the evil one has nothing in us, the scale of our hearts are balanced, because we see ourselves as possessing the same life the Father has in Himself.

The pharisees didn't just believe the law taught righteousness was found in performing the works of the law. Their reference point for the blessed life; their reference point for the life that can justify, was the riches and the stature and the honor in the world. The pharisees esteemed the treasures of Egypt over the reproach of Christ because they didn't have respect for the recompense of the reward. That's why Jesus says their GOD was mammon. Their treasure was in the earth. They defined the life that could justify by earthly, materialistic, corruptible things, like money, positions, degrees, honor and a good reputation from man. That's one of the things the parable of the rich man and Lazarus was about. That's why in the account of the rich young ruler, when Jesus says it's difficult for a rich man to enter the kingdom of heaven, the disciples said who then can be saved. Their traditions taught them that worldly stature was the sign of justification.

That doesn't mean it's evil to be rich or to have nice things. But if you are rich in worldly things, let your joy be, that you've seen those worldly riches can't justify you, and you've put your trust in the faith of Jesus Christ, for life.

Act 9:1 And Saul, yet breathing out threatenings and slaughter against the disciples of the Lord, went unto the high priest,

Act 9:2 And desired of him letters to Damascus to the synagogues, that if he found any of this way, whether they were men or women, he might bring them bound unto Jerusalem.

Act 9:3 And as he journeyed, he came near Damascus: and suddenly there shined round about him a light from heaven:

Act 9:4 And he fell to the earth, and heard a voice saying unto him, Saul, Saul, why persecutest thou me?

Act 9:5 And he said, Who art thou, Lord? And the Lord said, I am Jesus whom thou persecutest: it is hard for thee to kick against the pricks.

When Saul encountered the glorified Jesus on the road to Damascus he saw the life that justifies. He saw we were always meant to be heirs of God. Heirs of the likeness of God's immortality, and that's the only life that can justify someone from the sin and death in the earth. He saw Jesus glorified with the glory of the Father, and he saw justification. He saw Jesus justified from the shame and the accusations of the cross by the same life the Father has in Himself. That's why Paul says Jesus was raised from the dead by the glory of the Father in Roman's 6.